

# Wir stehen erhobenen Hauptes

Offener Brief Julius Fuciks an Goebbels - 1940 als illegales Flugblatt erschienen - Erste Veröffentlichung in deutscher Sprache

Goebbels, Propagandaminister und Hofmeister des Nationalsozialismus, suchte sich einige Leute aus der tschechischen Intelligenz und der sogenannten „Intelligenz“ aus und lud sie nach Deutschland ein. Er zeigte ihnen, was er ihnen zeigen wollte, und schließlich sagte er ihnen auch, welchen Zweck diese ihre Paradedienste hatte. Seine Rede, in der er von grobem Seelenkauf sprach und dann wieder Drohungen ausstieß, galt nicht nur ihnen, sondern war an die ganze tschechische Intelligenz adressiert. Noch sei es Zeit, sagte er, und die tschechische Nation könne zeigen, ob sie sich gern und bereitwillig in den deutschen Ordnungsprozess einreihen oder innerlich widersetzen wolle. Je nach ihrem Verhalten würde ihnen Deutschland Freundschaft bieten oder ihnen den Kampf ansetzen. Und es liegt an der Intelligenz, sagte er weiter und legte darauf besonderen Nachdruck, welchen Weg die tschechische Nation einschlagen wolle, denn die Nation habe immer dieselben Vorstellungen wie die führende geistige Schicht. Das war der Grundsatz seiner Rede.

Sie bemühten sich, den festen Widerstand der tschechischen Nation auf verschiedenste Weise zu brechen. Niemals kamen sie dabei an. Sie wollten die tschechische Jugend gewinnen, vergeblich. Sie versuchten die tschechische Arbeiterschaft zu gewinnen. Aber ihre Helfershelfer entkamen nicht einmal aus den Fabriken und Werkstätten. Nun suchten sie also in den Körper der Nation über die tschechische Intelligenz eindringen. „Tretet in unsere Dienste“, sagte Goebbels ganz unverholen, „das wird für euch von Vorteil sein“ und rieb sich die Hände wie ein Kaufmann beim Abschluss eines vorteilhaften Kaufes - tretet in unsere Dienste, und wenn wir euch erst haben, haben wir das ganze tschechische Volk in der Tasche. Mit weniger wählerischen Worten, aber dafür genauer gesagt: wenn ihr Verrat übt, ist die ganze Nation verraten!

Dieses nichtswürdige Angebot, diese niederträchtige Beleidigung der tschechischen Intelligenz darf nicht unbeantwortet bleiben. Das sind wir uns und unserer Ehre schuldig, das sind wir der ganzen Nation schuldig, allen ihren fortschrittlichen Kräften, allen, an deren Seite wir an der Front des nationalen revolutionären Kampfes für die Freiheit stehen. Und deshalb antworten wir. Wir, tschechische Musiker, Schauspieler, Schriftsteller, Ingenieure, wir, deren Stimme gewaltsam durch eure Zensur beknebelt wurde, deren Hände von eurem Terror gefesselt sind, wir, von denen Tausende von Gefährten in euren Kerker und Konzentrationslagern leiden, wir, die tschechische Intelligenz, antworten Ihnen, Minister Goebbels!

Niemals, hören Sie, niemals werden wir den revolutionären Kampf des tschechischen Volkes verraten, niemals werden wir in eure Dienste treten, niemals werden wir dem Dunkel und der Knechtschaft dienen!

Was wollen Sie von uns? Wir sollen Ihnen helfen, im tschechischen Volke Ihre betrügerische und mit jedem Wort böse Propaganda zu verbreiten, um ihr mit unserem Namen, den wir uns in ehrlicher Arbeit auf dem Felde unserer Kultur erworben, Glaubwürdigkeit zu verschaffen, die sie nicht besitzt. Wir sollen unsere Stimmen und unsere Federn Ihren Betrügereien zu Verfügung stellen, das Vertrauen unserer Nation mißbrauchen, und ihr einen Weg empfehlen, der nur zu ihrem qualvollen Untergang führt. Nein, das werden wir nicht tun!

Was wollen Sie von uns? Wir sollen mit Ihrem Bluttetor zusammenarbeiten, wir sollen uns Ihrer Gestapo an die Seite stellen und auf ihr Niveau, um wie die Gestapo die Gedanken der tschechischen Menschen zu ersticken, um allen unseren gewaltsamen Bedrückern bei der Niederschlagung des stolzen und herrlichen Widerstandes des tschechischen Volkes, um dessen Unterdrückung ihr auch vergeblich bemüht, zu helfen. Nein, das werden wir nicht tun!

Was wollen Sie eigentlich von uns? Wir sollen Selbstmord verüben. - Und das werden wir natürlich nicht tun!

Wir, die führende geistige Schicht der Nation, wie Sie sagen, sind wirklich mit tiefen und unverletzlichen Banden mit dem Volke unseres Landes verbunden. Aber nicht deshalb, weil wir ihm unsere Vorstellungen aufzwingen, sondern deshalb, weil wir seine Vorstellungen ausdrücken. Wir, Menschen der Kultur, sind immer auf Leben und Tod mit den fortschrittlichen Kräften unserer Nation verbunden und wissen das. Alle Zeiten, in denen die tschechische Intelligenz wirklich die führende geistige Schicht war, alle großen Epochen der tschechischen Kultur, alle ihre großen Namen, sind mit den standhaftesten Gedanken des menschlichen Fortschritts verbunden. In deren Namen unser Volk für sein Leben kämpfte und litt - litt, aber nicht unterlag, weil sie sie nicht aufgab. „Für

die Freiheit des Menschen - in uns einst erstanden - heute steht der Tscheche, wie er für ihn stand: dieser Gedanke, der uns ins Grab senkt, führt uns wieder zum Leben empor - nie weiter, weiter!“ Das hat ein tschechischer Dichter geschrieben, Minister Goebbels, so hat ein tschechischer Dichter schon vor Jahren, für uns und unser Volk, den einzigen Weg gezeigt, der uns zur Freiheit und Sicherung unserer nationalen Existenz führt. Das ist nicht der Weg des Verrates, der Ihrer Unterdrückung, sondern der Weg des Kampfes gegen die Unterdrückung, für die Freiheit des Menschen bei uns, bei euch, in ganz Europa! Und ihm bleiben wir treu!

In der tschechischen Geschichte gibt es viele Seiten, die mit dem politischen Verrat der reaktionären tschechischen Herren beschrieben sind, die bereitwillig die Freiheit des tschechischen Volkes verkauften, ja auch das Leben der ganzen Nation, nur um sich ihre Güter und Gewinne zu sichern. Aber Sie werden

zum Schweigen gebracht, ihr, die ihr uns verboten habt zu singen, ihr, die ihr auch unseren Kinder die Liederbücher wegnehmt, die das tschechische Volk gedichtet hat? Ihr habt unsere Hochschulen geschlossen, ihr germanisiert die Grundschulen, besetzt und besteht unsere schönsten Schulgebäude, besetzt die Theater, Musikäle und Ausstellungsräume der bildenden Kunst, ihr beraubt die wissenschaftlichen Institute, verhindert die wissenschaftliche Arbeit, macht aus den Journalisten gestützte Automaten, ihr vernichtet die Existenz Tausender von Kulturarbeitern, ihr vernichtet die Grundlagen jeglicher Kultur, alles dessen, was die geistige Schicht der Nation schafft - und dann verlangt ihr gerade von dieser Schicht, daß sie euch bei der Aufrechterhaltung dieses unhaltbaren Wahnsinns hilft!...

Wir erinnern uns sehr gut daran, daß ihr, bevor ihr den Feldzug gegen die tschechische Kultur begonnen habt, einen vernichtenden Feldzug gegen die eigene deutsche Kultur unternommen

USSR-Außenminister Gromyko fordert auf der Genfer Konferenz:

## Polen und CSR sollen teilnehmen

Keine Forderung, sondern ein politisches Problem von zentraler Bedeutung / Westmächte ignorieren gegen Einladung der Nachbarstaaten Deutschlands und sind Opfer der Hitler-Aggression

### Weshalb stehen wir zu dieser Forderung?

Die beiden uns befreundeten Staaten

- waren die ersten Opfer der faschistischen Aggression. Länger als andere trugen sie die Last der Okkupation und des Krieges. Ihre Völker sollten physisch ausgerottet werden. Polen verlor allein sechs Millionen Menschen.
- Beide Länder waren wiederholt Objekt der aggressiven Bestrebungen des deutschen Militarismus. Sie haben deshalb besonderes Interesse daran, die zur Verhandlung stehenden Fragen so zu lösen, daß sie militärische Konflikte ausschließen.
- Es genügt nicht, sie als „Beobachter“ hinzuzuziehen, sie müssen am Kampf gegen die Faschisten auch nicht als Beobachter, sondern als aktive Teilnehmer teil.
- Ihre Außenpolitik, ihr gesamtes Auftreten in internationalen Fragen sind überzeugender Beweis dafür, daß sie zu den Verteidigern des Friedens und Verfechtern einer Minderung der internationalen Spannungen gehören.
- Beide Staaten sind heute wieder durch die Revanche- und Gebietsforderungen der westdeutschen Militaristen besonders gefährdet.

Weshalb sträuben sich die Westmächte und Bonn gegen ihre Teilnahme?

- Polen und die CSR treten für den Abschluß eines Friedensvertrages und damit für die Bändigung des westdeutschen Militarismus ein.
- Ein Friedensvertrag würde auch die Anerkennung der Friedensgrenzen mit Polen und der CSR zum Inhalt haben.

Es gilt für uns nur eine Entscheidung: Polen und die CSR müssen mit am Verhandlungstisch sitzen.

Die Stimme der Völker Polens und der CSR nach Abschluß eines Friedensvertrages und der Bändigung des westdeutschen Militarismus muß gehört werden!

dort keine einzige Seite des politischen Verrats durch die tschechische Kultur finden - und wir, seien Sie dessen sicher, werden ihn unserer Geschichte auch nicht dazuschreiben! „In stürmischer Zeit wurden wir geboren und gehen Schritt für Schritt stolz unserem erhabenen Ziele entgegen. Wir heugen den Rücken nur vor unserer Nation.“ Auch das schrieb ein tschechischer Dichter, Minister Goebbels. Und Sie glauben, daß wir, die Intelligenz der Nation, die Jahrhunderte schrecklicher Unterdrückung erlebte und ihr nicht unterlag, weil sie nicht auf die Knie sank. Sie glauben, daß wir, vom Blute eines solchen Volkes, vor Ihnen den Rücken krümmen würden? Narr!

Aber Sie versprechen uns auch irgendwelche „Vorteile“. Ernsthaft? „Sobald diese Fragen geregelt sind (d. h. wenn der Verrat der tschechischen Intelligenz bereits im Gange ist), wird sich dem tschechischen Film ein unverhältnismäßig großes Absatzgebiet eröffnen... Die Tschechen werden die Möglichkeit haben, ihre Filme, ihre Literatur, ihre Musik auszuführen.“ Haben Sie das so gesagt? Ja, Sie haben das wirklich so gesagt. Arme pferdefüßige Lorelei vom Ufer der Spree, wohin sind Deine verführerischen Künste geraten? „Will man ein Vögelchen fangen, singt man ihm hübsch zu“, sagt ein tschechisches Sprichwort, aber Sie können ihm nicht einmal schön zusingen. Damit wollen Sie uns fangen? Mit der Ausfuhr tschechischer Filme, gerade ihr, die ihr den Mitarbeitern des tschechischen Films die vollkommensten Filmateliers gestohlen und die Entwicklung der tschechischen Filmkunst in ihrer Kraft gleich im Keim erstickt habt? Mit der „Ausfuhr“ tschechischer Literatur, ihr, gerade ihr, die ihr in unserer Literatur barbarisch wütet, die ihr die besten Werke tschechischer Autoren konfisziert und vernichtet, die tschechische Literatur aus den tschechischen Bibliotheken entfernen und Máchas „Mai“ skandiert, ihr beschlagnahmt zeitgenössische Versammlungen ebenso wie die 600 Jahre alte Autobiographie Karls IV. und wollt einfach das ganze tschechische Schrifttum vernichten. Und mit der Ausfuhr der tschechischen Musik wollt ihr uns fangen, gerade ihr, die ihr mit ständigen Verboten unser Musikleben lähmt, die ihr mit Terror das Werk unseres größten Komponisten

hat. Ihr habt die große deutsche Geisteswissenschaft zugrunde gerichtet, aus dem Lande die größten zeitgenössischen Gelehrten vertrieben, ihr habt die größten Dichter und Schriftsteller verjagt oder gequält, ihr habt auf den Scheiterhaufen die Werke der größten deutschen Philosophen verbrannt, die deutschen Bildergalerien verbeert, den Ruhm des deutschen Theaters zerstört, die deutsche Geschichte verfälscht, aus der deutschen Literatur Namen und Werk Heinrich Heines ausgelöscht, eines ihrer größten Schöpfer, und Dekaden anderer, die um einiges kleiner sind, ihr habt aus Goethe und Schiller, das euch Genes herausgeschritten, ihr habt euren „Kulturraum“ in eine unendliche Wüste ausgedehnt, ihr habt eure „führende geistige Schicht“ ermordet oder zum Schweigen gebracht - und jetzt ruft ihr die tschechische geistige führende Schicht auf, sich an dieser eurer beglückenden Tätigkeit zu „beteiligen“. Wie? Als euer weiteres Opfer. Denn andere Vorteile könnt ihr ihr nicht zukommen lassen. Ihr wollt ihr den Kopf abschneiden und schlägt ihr vor, den Kopf selbst auf den Block zu legen. Wir danken für die Einladung. Wir nehmen nicht an!

Wir kennen diese eure „Vorteile“. Und wir, verachtet eure Drohungen. Nur ein einziges nehmen wir aus eurer langen Rede an: euer Eingeständnis, daß es euch nicht gelang, die tschechische Nation zu brechen. Anderthalb Jahre stampft ihr mit beschlagenen Stiefeln in unseren Ländern herum, verfolgt uns auf jeden Schritt, füllt die Kerker mit unseren Männern, Frauen, ja Kindern und ermordet unsere besten Leute. Anderthalb Jahre drosselt ihr unser politisches, wirtschaftliches und kulturelles Leben. Anderthalb Jahre bemüht ihr euch, uns mit Terror auf die Knie unter dem Hakenkreuz zu zwingen. Und nach anderthalb Jahren solchen Wütens müßen auch Sie bekennen, Lügenminister der nazistischen Propaganda, daß Ihnen das nichts genützt hat, daß wir uns noch immer „widersetzen“. Ja, dieses Bekenntnis nehmen wir an. Darauf sind wir stolz. Aber wenn Sie glauben, Sie nichts würdiger Verleumder, daß wir die tschechische Intelligenz, weniger Stolz und weniger Charakter haben als das tschechische Volk, aus dem wir hervorgehen, wenn Sie glauben, daß wir uns von Ihnen locken oder erschrecken lassen, um unserem Volk fremd zu werden und



Julius Fucik, Mitglied des illegalen Zentralkomitees der KPC während der faschistischen Besetzung, 1942 verhaftet, 16 Monate im Gefängnis mißhandelt, am 8. September 1943 in Berlin hingerichtet. In den Folterkammern der Gestapo schrieb er seine berühmte „Reportage unter dem Strang“, die in fast allen Sprachen übersetzt wurde.

mit Ihrer Gestapo gegen das Volk zu gehen - so hören Sie erneut unsere Antwort:

Nein, nein, niemals! Wenn Sie aber fragen, ob wir uns an dem Aufbau eines neuen Europas beteiligen wollen, so antworten wir Ihnen:

Ja, ja und möglichst sofort!

Das wird natürlich ein ganz anderes Europa sein als jenes, von dem Sie sprechen. Ihre „Neuordnung“ ist die alte Unordnung, die nur durch die Injektion aus dem Blute von Millionen ihrer Opfer am Leben gehalten wird. Deshalb habt ihr es so eilig mit uns! Deshalb wollt ihr, daß wir schnell eure neue, ergibige, weil „freiwillige“ Injektion werden - „bevor es zu spät ist“. Zu spät für wen? Für euch!

Denn wir sehen klar, zu welcher Zeit ihr uns diese freche Aufforderung schickt. Ihr führt Krieg, einen räuberischen Krieg, ihr habt Erfolge, gewinnt, marschiert ein, besetzt, erschleift, bombardiert, versenkt - und was ist das Ergebnis all dessen? Daß mit jedem Augenblick zulage tritt, daß ihr für ein illusorisches Ziel in den Krieg gezogen seid, daß mit jedem Schritt, mit dem ihr vorrückt, sich euer Ziel noch weiter um sieben Berge und sieben Meere entfernt. Aber jetzt wollt ihr das schon. Ihr habt Länder besetzt, die euer Vorfeld gegen die Sowjetunion abgeben sollen, ihr habt in ihnen alles vernichtet, was eure Propaganda und ihre Reaktion jahrelang aufbauten, ihr habt den Leuten, die durch Jahre hindurch künstlich geblendeten Augen geöffnet, die Gedanken und Herzen von Millionen mit dem flammenden Haß gegen euch selbst erfüllt, gegen

ihre heimische Reaktion, gegen den Faschismus, welches Kleid er auch immer trägt. Ihr habt sie mit dem mächtigen und einzigen Willen zur wirklichen Freiheit erfüllt - und jetzt wollt ihr ein „neues“ faschistisches Europa organisieren. Ihr müßt wütend auf alle Länder drinschlagen, könnt aber nichts als das eigene Verderben organisieren. Und deshalb könnt weder ihr noch können eure zeitweiligen Verbündeten und jetzigen Widersacher in England den Krieg beenden, ihr habt den Krieg in der Luft, zu Wasser und zu Lande begonnen - aber er wird unterirdisch enden, dort, wohin ihr, das tschechische Volk, das französische, belgische, holländische, dänische, norwegische, spanische, italienische und das Volk des eigenen Landes gejagt habt.

Also nicht ihr, wiederholen wir euch - aber ihr wißt das heute auch schon - nicht ihr, die ihr diesen Krieg heraufbeschworen habt, sondern die Völker, die ihr in ihn hineingetrieben habt, die ihr vergebens mit dem Geist der Sklaverei erfüllen wollt, die Völker, die von der revolutionären Arbeiterklasse geführt werden und sich auf die riesige und mit jedem eurem „Erfolg“ wachsende Macht der Sowjetunion stützen, die Völker selbst werden diesen Krieg beenden, eure Pläne zerreißten und in Europa aufbauen, wie es heute in ihren Gedanken lebt. Ein Europa ohne Nazisten, ohne Faschisten aller Schattierungen, ein Europa ohne beutegierige Schäfte, ein Europa der freien Arbeit, ein Europa der freien Völker, ein wirklich neues Europa, ein sozialistisches Europa!

\*) und \*) Jan Neruda (1834-91)

## Verbürgtes Recht beider Staaten

Wir Slawisten der Karl-Marx-Universität danken der Sowjetunion, daß sie die Teilnahme von Vertretern der CSR und Volkspolens an der Außenministerkonferenz gefordert hat. Diese Länder, die im zweiten Weltkrieg große Opfer bringen mußten, haben ein Recht darauf, bei den Verhandlungen um den Friedensvertrag gehört zu werden.

Die Menschen der Deutschen Demokratischen Republik, die das unselige Erbe der Vergangenheit überwinden, sind entschlossen, gemeinsam mit den Nachbarvölkern für den Frieden und die sozialistische Gesellschaftsordnung zu kämpfen. Als Slawisten wollen wir durch Studium und Propagierung der slawischen Sprachen und Literaturen zur Festigung der Völkerfreundschaft beitragen. Wir fühlen uns mit der Sowjetunion, welche die Interessen aller friedliebenden Menschen verteidigt, zutiefst verbunden.

In der Vergangenheit wurde von Imperialisten wiederholt wegen sogenannter territorialer Fragen ein Krieg vom Zaun gebrochen, auch zum Unglück für unser deutsches Volk. Wir Slawisten wollen aber dazu beitragen, daß friedliebende Menschen im Geiste der Freundschaft immer mehr zueinander finden und ohne Unterschied der Nationalität sich immer fester verbinden.

Deshalb erklären wir, die Angehörigen des Lehrkörpers des Slawischen Instituts: Die Teilnahme der CSR und Volkspolens an der Genfer Außenministerkonferenz ist verbürgtes Recht dieser beiden Länder, da

sie während des faschistischen Raubkrieges die größten Opfer gebracht haben und jetzt bereits wieder vom westdeutschen Revanchismus bedroht werden.

Wir wenden uns entschieden gegen die provokatorischen Gebietsforderungen und Revanchebestrebungen des westdeutschen Militarismus. Wir als Slawisten sehen unsere besondere Verpflichtung darin, diese Machenschaften zu entlarven.

Wir stellen uns voll und ganz hinter die Vorschläge der Regierung der Sowjetunion und der Delegation der Deutschen Demokratischen Republik zum Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland und begrüßen besonders die neuen Spannungsvorschläge des 3. Plenums des Zentralkomitees der SED. Wir fordern, daß die Westmächte endlich diese konstruktiven Vorschläge zur Ausgangsbasis der Verhandlungen machen.

Als Beitrag zur friedlichen Lösung der Lebensfragen unserer Nation und zur Bekämpfung der Gefahr, die durch das Wiedererwachen des westdeutschen Revanchismus unserem Volke sowie den slawischen Völkern droht, verpflichten wir uns, auf dem Gebiet der Slawistik hohe Leistungen in Lehre, Erziehung und Forschung zu erzielen. Unsere Hauptaufgabe dabei ist die Heranbildung qualifizierter Russischlehrer, die überzeugte Propagandisten der Freundschaft zu den slawischen Völkern und aktive Sozialisten sind.

Die Angehörigen des Lehrkörpers des Slawischen Instituts